

Zusammenfassung.

In den Jahren 1847-1848 bereiste der yukatekische Intellektuelle Justo Sierra O'Reilly die Vereinigten Staaten von Amerika. Die Erfahrungen und Eindrücke dieser Reise ergaben das Werk „Impresiones de un Viaje a los Estados Unidos de América y al Canadá“, das 1850 in Campeche erschien. Dieses Werk ist für die mexikanische Reiseliteratur von grösster Bedeutung, ist aber trotzdem bis jetzt noch nicht ausführlich genug untersucht worden.

Im Gegensatz zu der Vielzahl von Europäern und Amerikanern, die Lateinamerika besuchten, bereisten nur wenige Lateinamerikaner die USA oder Europa, und unter diesen wiederum trugen sich nur einige wenige mit der Absicht, ihre Beobachtungen niederzuschreiben oder sie zu publizieren.

Im Jahre 1847 war die kreolische Bevölkerung Yukatans von der Vernichtung durch die aufständischen Maya bedroht. Santiago Méndez Ibarra, der damalige Gouverneur des zu dieser Zeit von Mexiko unabhängigen Staates Yucatan, entsandte seinen Schwiegersohn Justo Sierra O'Reilly in diplomatischer Botschaft in die USA. Sierra ersuchte um die Aufnahme Yukatans in die Vereinigten Staaten im Tausch gegen deren Hilfeleistung zur Bekämpfung der Maya. Dieser Versuch scheiterte jedoch.

Aufgrund der besonderen Umstände und des Zweckes erlangte die Reise Justo Sierras eine besondere Bedeutung. Als dieser 1847-1848 die USA bereiste, befand sich das Land in einer Phase territorialer Expansion und technischer, industrieller und wirtschaftlicher Entwicklung. Amerika hatte bereits eine entschiedene, von der Monroe-Doktrin definierten Aussenpolitik. Hinzu kam, dass sich Mexiko und die USA im Krieg befanden.

Die Reisebücher Sierras bieten ein interessantes Material für eine ausführliche Untersuchung und für eine interdisziplinäre Analyse der Beziehungen zwischen den USA und Lateinamerika vom lateinamerikanischen Standpunkt jener Zeit und können zur deren Erforschung beitragen. Das Werk von Sierra beschäftigt sich hauptsächlich mit historischen, kulturellen, soziologischen und politischen Themen.

Die vorliegende Dissertation ist in vier Kapitel gegliedert. Das erste, „Justo Sierra O'Reilly“, ist in „Biographie“, „Werk“, und „Charakter und Denken“ unterteilt und beschäftigt sich mit dem Leben des Autors. Justo Sierra O'Reilly (1814-1861) wurde in Tixcacaltuyú, Yukatan geboren. Er war ein vielseitiger Intellektueller, der sich dem Journalismus (El Museo Yucateco 1841-1842, El Registro Yucateco 1845-1849, El Fénix 1848-1849, La Unión Liberal 1855-1857) und dem Schreiben historischer, juristischer, politischer, ökonomischer, soziologischer, kultureller und literarischer Texte widmete.

Das zweite Kapitel, „Die Vereinigten Staaten von Amerika und das Spanische Amerika in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts“ behandelt die Beziehungen zwischen den USA und den ehemaligen spanischen Kolonien und vermittelt ein Bild dieses Landes vom lateinamerikanischen Standpunkt jener Zeit. Seine Unterkapitel heißen „Die Unabhängigkeit von den spanischen Kolonien und das angelsächsische Amerika“, „Die unabhängige Länder Lateinamerikas und deren ersten Beziehungen mit den Vereinigten Staaten von Amerika“, und „Das Bild von den Vereinigten Staaten von Amerika in der lateinamerikanischen Literatur in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts“. In diesem Teil wird die Situation der USA und deren Streben nach territorialer Expansion zur Zeit Sierras dargestellt.

„Die Reise, die Reisen und die Reisenden“ ist das dritte Kapitel betitelt, das in „Reiseliteratur und die lateinamerikanischen Reisenden“ und „Reisen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die Reiseroute von Justo Sierra O'Reilly durch die Vereinigten Staaten von Amerika 1847-1848“ unterteilt ist. Hier wird die Geschichte der Reiseliteratur und ihre aktuellen Bedeutung untersucht. Die Reiseliteratur wird in den Jahrzehnten 1970-1980 wiederentdeckt und bekommt durch einen Paradigmenwechsel einen neuen epistemologischen Platz in der Literatur. Die Reiseroute Sierras durch die USA zeigt die Entwicklung und die Fortschritte auf dem Gebiet der Verkehrsmittel jener Epoche auf.

Im vierten Kapitel, „Das Bild von den Vereinigten Staaten von Amerika im Werke ‚Impresiones de un viaje a los Estados Unidos de América y al Canadá‘ von Justo Sierra O'Reilly“ werden die amerikanische Gesellschaft und das amerikanische

Volk geschildert. Diese gut organisierte Gesellschaft erweckt in Sierra tiefe Bewunderung. Das Land und die Landschaften findet er beeindruckend und von einer wilden Schönheit. Die Leute empfindet er als fremdartig und ihre Sitten äußerst schlicht und einfach, aber auch zutiefst demokratisch und daher bewunderswert. Organisation, Politik, Regierung, Bildung, Entwicklung, Vorsprung, Fortschritt, Wissenschaft, Industrie, Wirtschaft und Technik sind Sierras Hauptinteressen und Ziel seiner Beobachtungen. Das Kapitel gliedert sich in die Unterteile „Die amerikanische Gesellschaft“, „Der amerikanische Charakter“ und „Wissenschaft und Technik“. Besonders erwähnenswert sind Sierras Beschreibungen solcher technischer Errungenschaften wie die Eisenbahn und die Dampfmaschinen sowie der Telegraph.

Während der Reise machte sich Sierra Notizen und sammelte Material, was ihm nach seiner Heimkehr nach Yuktan als Grundlage für sein Werk diente. Mit „Impresiones de un viaje a los Estados Unidos de América y al Canadá“, versuchte der Autor, zwei unterschiedliche Gesellschaften zu konfrontieren und aus den Vergleichen Schlüsse zu ziehen.

Das Zielpublikum des Werkes war die kreolische Oberschicht Yuktans, die infolge der durch die kriegerischen Auseinandersetzungen entstandenen chaotischen Situation auf der Suche nach einem neuen, geeigneteren Organisationssystem war.

Die Schlussfolgerungen dieser Forschungsarbeit können wie folgt kurz zusammengefasst werden:

Die Auflage des Werkes war sehr klein und für ein Publikum bestimmt, das es für seinen persönlichen Gebrauch erwarb. Das war der Grund, warum das Werk verloren ging und seine Transzendenz nicht über die Grenzen der Halbinsel Yukatán hinausreichte. Das Werk war als ein Reiseführer für die bedrohten Kreolen Yukatáns gedacht, die im äußersten Notfall die Absicht hatten, in die USA auszuwandern.

Sierras Werk erweckte bei den Lesern grosses Interesse an den USA, Bewunderung für ihr System und für ihre technischen Errungenschaften, die zum Import von amerikanischen Erfindungen und Maschinen führten. Der Auftrag, um die Aufnahme Yukatáns in die USA zu ersuchen, verstärkte seinerseits das Interesse an jenen Ländern.

Sierra war bereits zuvor am amerikanischen Thema interessiert, die Reise gab ihm dann die Gelegenheit, dieses Interesse durch die unmittelbare Beobachtung zu befriedigen. Sierra äusserte in seinem Werk bereits eine Änderung seiner Meinung über die USA, die nicht mehr allzu optimistisch und positiv gesehen werden. Trotz dieser Kritik ist Sierras Meinung voll der Anerkennung und Bewunderung für die USA, die er als Vorbild für die anderen Länder des Kontinents betrachtet. Durch seine Vergleiche versucht Sierra, seine Leser zum Nachdenken anzuregen und ihre eigenen Erkenntnisse aus den Vergleichen zu gewinnen.

Die gut organisierten und fortschrittlichen USA stehen im krassen Gegensatz zu den chaotischen Verhältnissen in Mexiko und Yucatan. Sierra versucht die Formel für ihren Wohlstand und Vorsprung zu finden, indem er die beiden Systeme vergleicht. Besiedlung des Landes, Trennung von Kirche und Staat, Meinungsfreiheit, Bildung, republikanische Regierungsform, Gleichberechtigung aller Bürger, ehrliche Verwaltung des Etats, gute Verkehrswege und Pflege von Wissenschaft und Technik sind nach Sierras Meinung die Ursachen für die schnelle Entwicklung der USA.